

Von Christus verwandelt
in
Stille und Einsamkeit



Weihnachtsbotschaft 2022 - Menzingen

Liebe Schwestern,

Grüße aus Menzingen. Ich möchte mit euch eine kurze Reflexion teilen und Sie einladen, uns im Gebet zu vereinen, während wir das Kommen Jesu an Weihnachten erwarten.

Als Junioratsschwestern hatten wir unseren jährlichen Erneuerungskurs und die Exerzitien immer in der Adventszeit. Da viele von uns in der Pfarreiarbeit tätig waren, bedeutete dies oft ein großes "Loslassen" unseres Engagements in der Pfarrei und all der Vorbereitungen für die Mitternachtsmesse und die Gemeinschaftsfeiern. Als junge Schwester hätte ich es vorgezogen, mich in der Gemeindegarbeit und den vielen Beziehungen zu engagieren und sie zu vertiefen, statt in Einsamkeit und Stille die Zeit zu verbringen. Die Weisheit unserer damaligen Ausbilderinnen bestand jedoch darin, uns zu helfen, Christus in den Mittelpunkt unseres Lebens zu stellen und in unseren inneren Raum geführt zu werden, wo Jesus zu unseren Herzen, Gedanken und Seelen sprechen konnte.

"Darum will ich sie jetzt locken; Ich werde sie in die Wüste führen und zärtlich zu ihr sprechen. Hosea 2:14

Mein Lebensweg hat mich gelehrt, dass wirkliche Transformation und Bekehrung nur geschehen können, wenn wir uns Gott zuwenden: in Stille, um zuzuhören und in Einsamkeit, um Gott in uns sprechen zu lassen. So können wir in eine tiefe, liebevolle Beziehung zu Ihm geführt werden. Das ist keine oberflächliche Schnellarbeit.

Stille und Einsamkeit sind oft ersehnte Werte, die aber in Wirklichkeit nicht leicht zu erreichen sind. Es sind Werte, die in unserer Welt, in unserer Kultur wenig Platz haben. Wir werden übersättigt von den sozialen Medien, haben eine Menge von elektronischen Geräten. Wir werden beeinflusst von Gedanken und Meinungen, die nichts mit der Frohen Botschaft zu tun haben. Wir sind getrieben von Hektik und Terminen und nehmen dauernd an verschiedenen Veranstaltungen teil.

In unserer modernen Welt der technologischen Geschwindigkeit ist das Stillsitzen und Beten eines der schwierigsten Dinge, die wir tun möchten. Es erfordert viel Kraft und Energie, um in diesem Getriebe mitzuhalten.

Doch wenn wir die Fähigkeit zu Stille verlieren, verlieren wir einen wesentlichen Teil unseres Menschseins. Wenn wir die Fähigkeit Einsamkeit auszuhalten verlieren, verlieren den Kontakt zu Gott und schließlich zueinander.¹

Offenheit, uns von Christus in der Stille und Einsamkeit wandeln zu lassen, kann nur erreicht werden, wenn wir uns Zeit ausserhalb unserer täglichen Routine nehmen um Christus bewusst zu suchen, um ihn schliesslich zu finden. Es erfordert eine Entrümpelung unseres Lebens, unseres Geistes und unserer Seele (sogar unserer Umgebung, unserer Arbeits- und Lebensräume).

Während wir wieder in die liturgische Zeit des Advents eintreten, um uns auf die Geburt Jesu vorzubereiten, lade ich Sie alle ein, in die Welt der inneren Stille und Einsamkeit einzutreten. Wir nehmen uns entschlossen Zeit für Jesus, während wir auf sein Kommen unter uns warten. Wir schaffen bewusst Platz für Ihn in der "Herberge" unseres Herzens.

Wir **lesen** aus dem Lukasevangelium 2,4ff

*„Josef zog von Galiläa aus der Stadt Nazareth hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heisst, weil er aus dem Hause und dem Geschlecht Davids war, um sich mit Maria, seiner Verlobten, die schwanger war, eintragen zu lassen. Während sie dort waren, kam die Zeit für die Geburt des Kindes, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, **weil es in der Herberge keinen Platz für sie gab.**“*

Wir **meditieren** die Realität dieser Begebenheit: der Erlöser der Welt kommt in einem Stall zur Welt... allein mit seinen Eltern und einigen Hirten. Er wurde in der Stille der Nacht und in der Einsamkeit geboren.

Wir lesen die Schriftstelle noch einmal und achten darauf, welche Worte oder Sätze im Text unsere Aufmerksamkeit erregen. Beachten Sie alle Fragen, die in Ihrem Herzen auftauchen oder was für Sie neu ist.

Wir denken darüber nach wie innere Ruhe uns zur Stille führt. Wir erfahren, dass es Zeit braucht, um in der Gegenwart von jemandem zu bleiben, den

¹ Weihnachten und das Geschenk der Einsamkeit schmeckend. Dezember 17, 2014.

wir lieben und der uns mehr liebt als wir uns selbst lieben. Wir hören zu und werden uns des anderen bewusst, dessen Gegenwart wir suchen und uns wünschen.

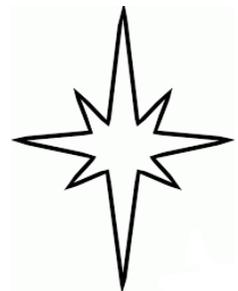
Wir fragen uns, wo wir/ich in der "Herberge" unseres/meines Lebens Platz schaffen müssen, damit Jesus auch in uns/ in mir geboren wird. Wir werden uns tiefer bewusst, dass Einsamkeit nicht nur die Abwesenheit von Menschen, Ablenkung oder Alleinsein ist, sondern ein Raum, der es uns wirklich ermöglicht, gegenwärtig zu sein. Wir bewegen uns weg von der Hektik und dem Aktivismus des täglichen Lebens, um inneren Reichtum, Leben in Fülle zu erfahren. So werden wir befähigt, zu unserem Kern zurückzukehren und gleichzeitig daran erinnert, wer wir vor Gott wirklich sind und nach wessen Bild und Gleichnis wir geschaffen wurden. 1. Mose 1,27

Wenn wir das Evangelium zum dritten Mal lesen, bemerken wir evtl. auch eine emotionale Reaktion, besonders auf das Wort oder den Satz, dem wir zuerst begegnet sind. Wir fragen: Was empfinden wir? (Dankbarkeit, Freude, Zweifel, Überraschung, Wut, Angst, Enttäuschung, Freude, Verwirrung?) Schliesslich denken wir darüber nach, was Gott jeder von uns/mir persönlich sagen möchte. Es kann eine Einladung sein, mich zu verändern; eine Herausforderung, mich führen zu lassen. Gott kann mir aber auch eine Bestätigung geben, dass ich auf dem rechten Weg bin, oder er zeigt mir eine andere Richtung auf. Er gibt mir einen wesentlichen Impuls.

Wir beten während dieses Weihnachtsfestes um das Geschenk der Stille und Einsamkeit, das Christus Raum gibt, unsere Herzen, unseren Verstand und unsere Gefühle zu verwandeln.

Und nachdem dies geschehen ist, können wir in die Pfarrei, in die Gemeinschaft zurückkehren und uns freuen über das, was noch zu tun ist.

*Sr. Bernadette Duffy
Im Auftrag der Generalleitung*



Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes, verwandelndes
und glückliches Weihnachtsfest